

Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba e.V.



! Pressemitteilung - Presseerklärung !

an die

Auslandsredaktionen

**aller Presseagenturen, Radio- und TV-Anstalten,
Zeitungen, Zeitschriften und Internetredaktionen**

Bitte sofort auf den Redaktionstisch!

Zülpicher Str. 7, 50674 Köln
Telefon: 0221 - 2 40 51 20
Fax: 0221 - 6 06 00 80
e-mail: Info@fgbrdkuba.de
internet: www.fgbrdkuba.de
Köln, 22. Mai 2005

Stellungnahme zur Ausweisung des Mitglieds der CDU-Bundestagsfraktion A. Vaatz aus Kuba im Zusammenhang mit der Versammlung zur „Förderung der Zivilgesellschaft in Kuba“

A. Vaatz wollte an einer Versammlung am 20. Mai in Havanna, Kuba, teilnehmen, ausgerichtet angeblich von sogenannten „kubanischen Oppositionellen“.

So unverfänglich sich zunächst der Titel der Versammlung zur „Förderung der Zivilgesellschaft in Kuba“ anhört, so notwendig ist es jedoch die Teilnehmer und Eingeladenen genauer zu betrachten, um das tatsächliche Umfeld und damit die Reaktionen der legitimen kubanischen Regierung zu verstehen.

Die Vorsitzende der Organisatoren der Versammlung, *Martha Beatriz Roque*, versucht zwar bei jeder sich bietenden Gelegenheit klarzustellen, dass sie „nichts mit den USA zu tun“ habe und nur „für Demokratie in Kuba“ kämpfen würde, hat aber nicht nur uneingeschränkten Zugang zur US-Vertretung in Havanna – ein Privileg, welches wirklich nur den besten Freunden der US-Regierung zu teil wird – sondern gibt sich bei einer Propagandaveranstaltung anlässlich der US-Präsidentenwahl in jener US-Interessenvertretung in Havanna am 2. November letzten Jahres dazu her, ihre Sympathie für den US-Präsidenten George W. Bush mit einer symbolischen Wahl desselben kundzutun. Bei Frau Roque wird sehr schnell deutlich – es geht ihr nur in ihren Worten um „Demokratie“, in Wahrheit arbeitet sie als Söldnerin im Dienste der US-Regierung gegen die kubanischen Menschen und die von ihnen gewählte Regierung.

Zu den zur Versammlung eingeladenen Organisationen aus den USA gehören u.a. *Alpha 66*, eine schon seit Jahrzehnten mit terroristischen Anschlägen gegen Kuba sich brüstende Vereinigung, die aus ihren Zielen auch nie ein Geheimnis machte. In der Sendung „A mano limpia“ auf Canal 41 in Miami fassten Vertreter von *Alpha 66* noch Anfang Mai ihre Einschätzung zur Zukunft Kubas so zusammen: „(...) in Spanien gab es einen Bürgerkrieg mit einer Million Toten und danach kam es zum Übergang. In Kuba wird es keine andere Möglichkeit geben als einen Bürgerkrieg. (...) es werden Flüsse von Blut fließen.“

So sieht die Vorstellung der „Zivilgesellschaft“ in Kuba aus, die mit der Versammlung gefördert werden soll! Hier wird offen zu terroristischen Aktionen und zum Bürgerkrieg aufgerufen, was keine Regierung der Welt tatenlos mit ansehen kann.

Auch der Termin der Versammlung, der 20. Mai, ist nicht zufällig gewählt. An diesem Datum des Jahres 1901 wurde die erste Verfassung Kubas verabschiedet, die jedoch durch das „Platt-Amendment“ den USA ein Interventionsrecht einräumte und die Besetzung des Flottenstützpunktes „Guantánamo“ durch die USA festlegte und so Kuba keine wirkliche Souveränität zugestand. Ein Datum also, das für die Unterdrückung Kubas unter der Vorherrschaft der USA steht.

Die aus Europa zu dieser Versammlung geladenen Politiker, neben A. Vaatz auch Milan Horáček (Mitglied der Grünen im EU-Parlament) aus der BRD und Alessandra Mussolini (Enkelin des italienischen „Duce“ und Mitglied des Europaparlaments in einem Bündnisses aus rechtsextremen Splitterparteien mit z.T. terroristischer Vergangenheit) aus Italien, unterstützen mit ihrer geplanten Teilnahme keine wie auch immer aussehende Demokratiebewegung in Kuba, sondern fördern durch ihre Unterstützung die Fortsetzung der seit über 45 Jahren dauernden terroristischen Aktionen und Anschläge gegen Kuba und seine Bürger.

Daher ist die Nichtgewährung von Einreisevisa bzw. die Ausweisung benannter Politiker nicht nur gerechtfertigt. Der Skandal ist vielmehr nicht die kubanische Maßnahme, sondern der Versuch der Einreise unter Vorspiegelung falscher Tatsachen – der Einreise als Tourist – und damit die geplante und provokative Verletzung kubanischen und internationalen Rechts.

Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba e.V., Bundesvorstand

Für Rückfragen und weitere Informationen steht Ihnen unsere Geschäftsstelle unter obigen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.
Vielen Dank.